

**schutz.wald.mensch.**



**lernpfade.**

# Poschiavo

**Graubünden**

---

**Angaben zum Standort**

[www.schutz-wald-mensch.ch](http://www.schutz-wald-mensch.ch)

ASA | SVV

Schweizerischer Versicherungsverband  
Association Suisse d'Assurances  
Associazione Svizzera d'Assicurazioni  
Elementarschaden-Pool

GOWN

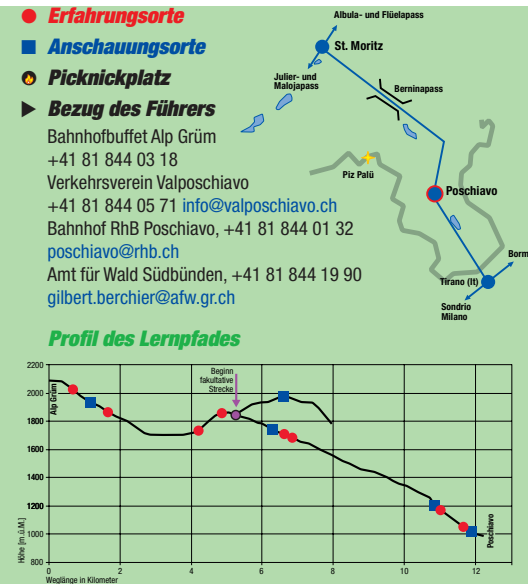
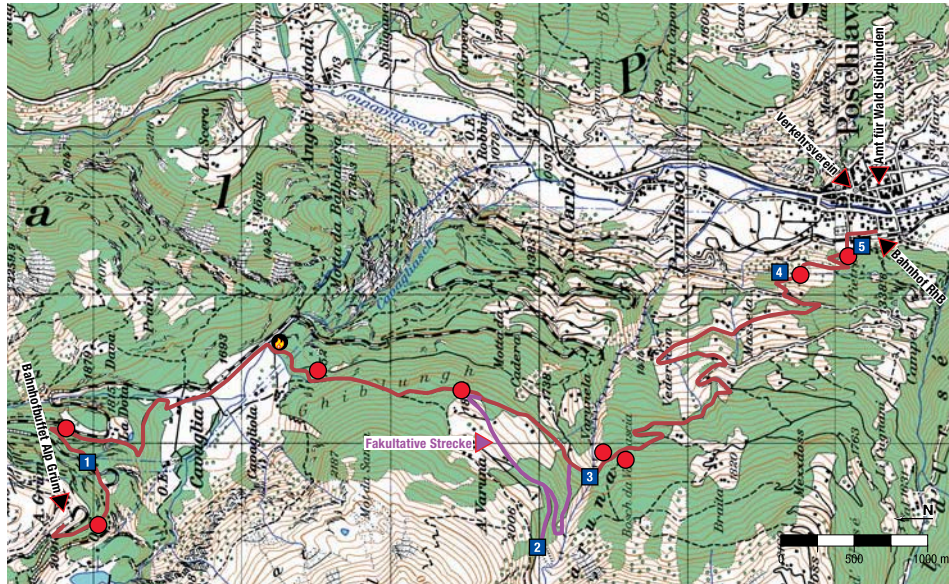


Naturgefahren – Schutzwald – Mensch



FÜR UMWELTBILDUNG UND WALD

## Auszug aus dem Lernpfadfürer



**Anreise Mit der Bahn:** Vom Bahnhof Poschiavo mit der Rhätischen Bahn in ca. 45 Min. nach Alp Grüm. Unmittelbar neben dem Bahnhof sehen Sie am Beginn des Lernpfades die Informationstafeln. Die Züge verkehren stündlich von 7.00 bis 19.00. Auch bei der Zwischenstation Cavaglia befinden sich Informationstafeln. Anreise von St. Moritz (Engadin): bis Alp Grüm 1 h, bis Poschiavo 1 h 45 Min. Von Tirano (Italien): bis Poschiavo 1 h, bis Alp Grüm 1 h 45 Min. Von Chur: bis Alp Grüm 3 h, bis Poschiavo 3 h 40 Min. **Mit dem Auto:** Der Startpunkt des Lernpfades auf Alp Grüm kann nur mit der Bahn erreicht werden. Die nächsten Punkte für eine Anreise per Auto sind Poschiavo oder am Berninapass die Haltestelle RhB Bernina Diavolezza. Von beiden Punkten gelangen Sie per Bahn nach bis Alp Grüm. Anreise von St. Moritz (Engadin): bis Bernina Diavolezza 1 h 15 Min, bis Poschiavo 45 Min. Von Tirano (Italien): bis Poschiavo 30 Minuten. Von Chur: bis Haltestelle Diavolezza 2 h (zusätzlich 30 Min. Zug bis Alp Grüm), bis Poschiavo 2.5 h.

**Verpflegungsmöglichkeiten und Übernachtung** ▶ Picknickplatz mit Feuerstelle in

der Nähe von Cavaglia beim Gletschergarten (Verpflegung aus dem Rucksack, keine Übernachtung). ▶ Alp Grüm: Bahnhofbuffet, Berggasthaus u. Hotel, +41 81 844 03 18. Hotel Belvedere, Restaurant u. Lager, +41 81 844 03 14. ▶ Cavaglia: Buffet Casa Stazione, +41 81 844 01 94 (keine Übernachtung). ▶ Poschiavo: Verschiedene Möglichkeiten. Informationen sind beim Verkehrsverein Valposchiavo erhältlich, +41 81 844 05 71 (Adressangabe und Bürozeiten siehe Abschnitt «Auskunft»). Gruppen von 10 bis 30 Personen können beim Kloster Santa Maria übernachten (Monastero Santa Maria, via Santa Maria 100, 7742 Poschiavo. Reservierung +41 81 844 02 04).

### Daten zum Pfad

Länge: 12.5 km (Bahnhof Alp Grüm - Cavaglia Station: 3.1 km / Cavaglia Station - Punt Varunasch: 2.9 km / Punt Varunasch - Bahnhof Poschiavo: 6.5 km). Fakultative Strecke zusätzlich 2.8 km. Höhe: zw. 2091 (Alp Grüm) und 1014 m.ü.M (Poschiavo). Höhendifferenz: +210m/-1300m. Höhe fakultative Strecke Plan da la Val: 1980 m.ü.M.

Koordinaten Start: 799 500 / 139 150  
Koordinaten Ende: 801 425 / 133 600  
Reine Marschzeit: ca. 3.5–4 h  
Zeit für den ganzen Lernpfad mit Halten an den Erfahrungs- und Anschauungsorten: ca. 6.5–7 h.

**Auskunft** Sie können sich bei folgenden Stellen über den Lernpfad orientieren: ▶ Amt für Wald Südbünden, Via Olimpia, 7742 Poschiavo, +41 81 844 19 90, [gilbert.berchier@afw.gr.ch](mailto:gilbert.berchier@afw.gr.ch) ▶ Gemeindeforstamt Poschiavo, Viale, 7745 Li Curt, +41 81 839 04 05 / Verkehrsverein Valposchiavo, Piazza da Cumün, 7742 Poschiavo. Bürozeiten Sommer: MO–FR 8–12h 14–18h, SA 9–12h; Winter: MO–FR 9–12h und 14–17h, +41 81 844 05 71 und +41 81 844 05 83, Fax +41 81 844 10 27, [info@valposchiavo.ch](mailto:info@valposchiavo.ch), [www.valposchiavo.ch](http://www.valposchiavo.ch) ▶ Bahnhof RhB Poschiavo, Viale della Stazione, 7742 Poschiavo, +41 81 844 01 32, [poschiavo@rhb.ch](mailto:poschiavo@rhb.ch)  
Der Führer ist zum Preis von Fr. 3.– pro Exemplar (ab 10 Exemplaren Fr. 2.– und für Schulen Fr. 1.–) an den oben aufgeführten Auskunftsstellen erhältlich.

**Verhalten auf dem Pfad** Entlang des Lernpfades bewegen Sie sich in einem Naturgefahren-Gelände. Wir bitten Sie, sich entsprechend zu verhalten. Handeln Sie aufmerksam und vorausschauend. Begehen Sie den Weg nur in guter körperlicher Verfassung und mit geeigneter Ausrüstung (u.a. gutes Schuhwerk!). Achtung: Von November bis Mai kann auf der Strecke noch Schnee liegen.

### Weitere Hinweise

▶ «Ökostrom»-Pfad der Rätia Energie von Ospizio Bernina nach Cavaglia. ▶ Gletschergarten in Cavaglia. ▶ Die Landschaft (eindrückliche Aussicht auf dem ganzen Lernpfad). ▶ Der Ortskern (lokale Architektur) von Poschiavo.

Zwischen Alp Grüm und Cavaglia befindet sich auch der Lehrpfad der Rätia Energie und der Gletschergarten. Sie begegnen folgenden Signalisationen: **Gelbe Wegweiser** = offizieller Wanderweg (schnellste Route), **Graue Wegweiser** = «Strompfad» der Raetia Energie (zusätzlicher Zeitaufwand von 20 Min. via Palüsee), **Blaue Wegweiser** = Gletschergarten (zusätzlicher Zeitaufwand von 20' in Cavaglia), **Grüne Wegweiser** = Lernpfad «schutz.wald.mensch.» (zusätzlicher Zeitaufwand ohne Aufenthalt an den Posten von 1 h zwischen Alp Grüm und Poschiavo).

**Schreibmaterial mitnehmen**



**Gilbert Berchier** (Jg. 1961), seit 1990 als Regionalforstingenieur im Puschlav tätig, Vater von drei Kindern, wohnhaft in Cologna ob Poschiavo

1988 habe ich in Kalifornien die Wälder aus Mammutbäumen besucht. Diese Jahrhunderte alten Bäume enormen Ausmasses haben mich zutiefst beeindruckt. In Europa findet man nichts Vergleichbares. In meiner Erinnerung eingegraben haben sich die kathedralhafte Atmosphäre mit bis zum Himmel ragenden Säulen, die unendliche Tiefe, welche sich beim Einblick durch die Stämme eröffnet und ein Eindruck von «Ewigkeit», welcher aus der immerwährenden Erneuerung dieser edlen und eleganten Lebewesen erwächst.

Wenn ich mich im Wald aufhalte, bin ich immer wieder von der räumlichen Wirkung dieses einzigartigen Naturraumes fasziniert. Es kommt nicht von ungefähr, dass man sagt «in den Wald eintreten», wie in ein Gebäude. Diese Stimmung ist einmalig und von einer aussergewöhnlichen Qualität.

Mir gefällt es besonders, in den alten Wäldern spazieren zu gehen, inmitten von beeindruckenden Bäumen, hochgewachsen, mit einer grossen und breiten Krone, unter welcher man immer vor Wind und Wetter Schutz findet. Man gewinnt hier ein Gefühl der Sicherheit und den wohlthuenden Eindruck, dass die Welt noch in Ordnung ist. In den Lichtungen neben diesen alten Bäumen wachsen und entwickeln sich kraftvoll die jungen Bäume mit ihrem strahlenden Grün.

Oft bin ich in einem gewissen Dilemma, wenn ich an meine Aufgabe als Förster denke. Wir haben den Auftrag, die Multifunktionalität des Waldes und seine Stabilität als Schutz vor Naturereignissen zu garantieren. Dazu gehören auch Massnahmen, wo ich schweren Herzens bestimmen muss, dass eine Reihe von altherwürdigen «Baumgestalten», die mich zeitlebens begleitet haben, zugunsten des jungen Waldes weichen muss.

Wenn der Förster jedoch nicht handelt, wählt die Natur einen Weg, der einen viel grösseren «Eingriff» im Wald zur Folge haben kann: Besonders in den steilen Waldpartien mit hoher

Schutzfunktion kann durch die Einwirkung starker Niederschläge der Hang zusehends labiler werden und irgendwann genügt ein Windstoss, um die schweren Bäume zu entwurzeln. Bei hoher Wassersättigung kommt dann der instabile Boden plötzlich in Bewegung und rutscht zu Tal.

In Erinnerung habe ich noch die Schutzwälder von Palzadoir und Varunela im Varunatal. Nach dem Unwetter 1987, welches riesige Schäden in Poschiavo verursachte, schienen diese Wälder noch stabil. Aber einige Jahre später begann alles zu rutschen, nicht blitzartig, sondern Tag für Tag etwas mehr. Es gab keine andere Lösung: Der ganze Wald musste weg, um eine gefährliche Verklausung des Varunabaches zu verhindern. Heute sind diese Hänge mit ingenieurbioologischen Verbauungen («Grünverbau») versehen und es kann sich wieder ein junger, stabiler Wald entwickeln. Natürlich macht der Entscheid weh, einen alten Wald zu «zerstören». Aber eine so gravierende Massnahme kommt auch nicht allzu häufig vor. Generell werden Eingriffe im Wald übrigens immer gemeinsam mit dem Revierförster getroffen.

Und wenn ich vor Augen halte, dass es mit diesen (zum Teil massiven) Eingriffen ja darum geht, auch künftigen Generationen ein möglichst sicheres Dasein in einer Gebirgsregion zu ermöglichen, fühle ich mich «erleichtert» und habe trotzdem eine grosse Freude an meiner Tätigkeit.

Zum Glück hat es diese schönen alten Wälder auch weiterhin in meiner Nähe: Valle di Campo oder unterhalb vom Piz Sassalbo oder in Golbia südlich des Puschlaversees ... Ich denke (oder hoffe) dass jeder «seinen» Wald hat, wo er sich ab und zu «hinflüchten» kann.

Als Ausgleich zu meinen «handelnden Seiten» als Förster will ich mich für einige Wälder ohne Bewirtschaftung einsetzen. Hier wird die Natur ohne menschliche Eingriffe ihrer natürlichen Entwicklung folgen können. In diesem Sinne mögen Herz und Verstand des Försters mit der harmonischen Entwicklung der für die Menschheit so verschiedenartigen und wertvollen Wälder zusammenwirken.

Poschiavo, 10. Februar 2003  
Gilbert Berchier, Regionalforstingenieur

**Die ersten Forstgesetze sind über 400 Jahre alt ...**

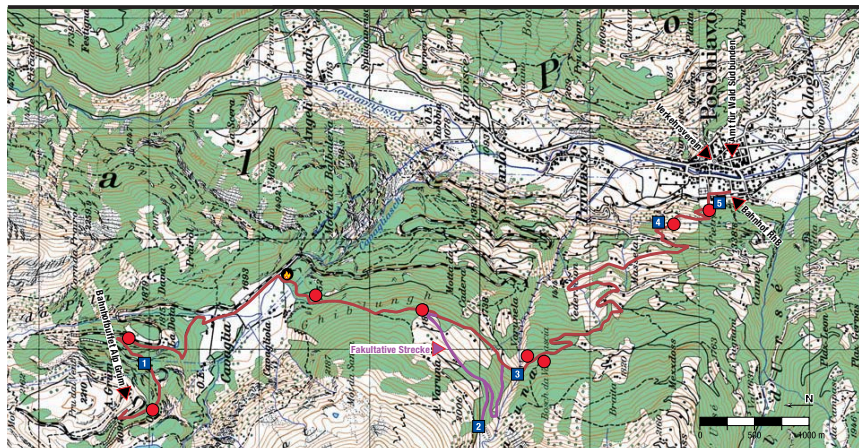
Die Waldungen von Poschiavo spielten seit alters her für die hier ansässige Bevölkerung eine grosse Rolle. Schon vor Jahrhunderten erkannte man die Bedeutung des Waldes für den Schutz von Gütern sowie für die Bau- und Brennholzlieferung. In dieser Zeit wurden die ersten Gemeindeforstregeln aufgestellt, welche – allerdings mit



wechselndem Erfolg – die Übernutzung des Waldes verhindern sollten. **Bild 2:** Aus Richtung Cavaglia einfahrender Zug der Berninabahn bei der Station Alp Grüm. Von Poschiavo her kommend überwindet die Bahnlinie mit einer Reihe von «Spitzkehren» (in Tunnels oder offen geführt) mehr als 1000 m Höhendifferenz. **Bild 3:** Haltestelle und Buffet Alp



# Informationstafel am Eingang des Lernfades (Originalgrösse 1m x 1m)



● Erfahrungsorte

■ Anschauungsorte

● Ihr Standort

● Picknickplatz

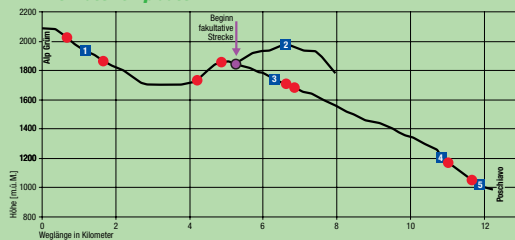
► Bezug des Führers

Bahnhofbuffet und Berggasthaus Alp Grüm  
+41 81 844 03 18

Amt für Wald Südbünden +41 81 844 19 90,  
gilbert.berchier@fw.gr.ch

Verkehrsverein Valposchiavo +41 81 844 05 71  
Bahnhof RhB Poschiavo +41 81 844 01 32

Profil des Lernfades



## Informationen zum Lernpfad

● Erfahrungsorte

Hier kommen Sie in Berührung mit den wichtigsten Themen der beiden Leitmotive «Welt in Bewegung» und «Welt bewegen».

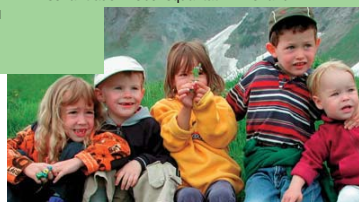
Spezielle (Betätigungs-)Installationen und die dazugehörigen Tafeln machen «den Weg der Erkenntnis» zu einem aktiven Geschehen. Vermuten, beurteilen, einschätzen, folgern, wissen, beobachten, ins Gespräch kommen... Weiterführende Aspekte sind im Führer enthalten.

■ Anschauungsorte

Hier gewinnen Sie Eindrücke über örtliche Naturereignisse, Naturgefahren und Schutzmassnahmen. Sie vertiefen dabei die angesprochenen Themen der Erfahrungsorte. Diese Standorte sind mit Nummern markiert. Die zugehörigen Informationen finden Sie nur im Führer, zusammen mit spezifischen Angaben zu diesem Wald und seiner Geschichte.

Um sicher zu gehen ...

Entlang des Lernpfades bewegen Sie sich in einem Gelände, in dem Naturgefahren gegenwärtig sind. Wir bitten Sie, sich entsprechend zu verhalten. Handeln Sie aufmerksam und vorausschauend. Begehen Sie den Weg nur mit geeigneter Ausrüstung (u. a. gutes Schuhwerk). Seien Sie sich bewusst, dass ein Leben mit Naturgefahren die tägliche Realität der hier ansässigen Menschen ist. Deren Einsatz im Gebirgswald schafft auch Lebensqualität im Tiefland.



Im Rahmen des Projektes **schutz.wald.mensch.** werden in den Gebirgsregionen der Schweiz mehrere Lernpfade nach dem gleichen Muster realisiert. Eine Übersicht der Standorte und weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.schutz-wald-mensch.ch](http://www.schutz-wald-mensch.ch)

Das Projekt **schutz.wald.mensch. lernpfade.**

wird finanziell unterstützt durch den **Elementarschaden-Pool**, einem Zusammenschluss privater Versicherungen zum besseren Risikoausgleich bei Elementarschäden. Es ist dies ein weltweit einzigartiges Solidaritätswerk zugunsten der von Naturgefahren bedrohten Bevölkerung. Der Elementarschaden-Pool ist organisatorisch dem Schweizerischen Versicherungsverband SVV angegliedert. Die Planung und Konzeption erfolgte durch die Umweltbildungsorganisation **SILVIVA** im Auftrag der Gruppe für Öffentlichkeitsarbeit **Wald und Naturgefahren (GOWN)**, in welcher kantonale Forstämter, die eidgenössische Forstdirektion und der Waldwirtschaftsverband Schweiz vertreten sind.

Folgende Versicherungsgesellschaften bilden den **Elementarschaden-Pool** (alphabetische Reihenfolge): Alba, Allianz, Alpina, Appenzeller Versicherungen, AXA, Basler, Berner, Coop Assurance, Die Mobiliar, Elvia, GAN, Garanta Schweiz, Generali Allgemeine, Helvetia Patria, La Suisse, Phenix, Schweizerische National, Vaudoise, Winterthur, Zürich

**Schutzwald ist Schadenprävention**

Mit **Blick auf ihre Zukunft**

Realisation Pfad und Führer: Klemens Niederberger, SILVIVA / AquaPlus, Zug.  
Erstellung Lernpfad: Forstdienst der Gemeinde Poschiavo, Ausführung: Forstgruppe der Gemeinde Poschiavo.  
Leitung: Gilbert Berchier (Amt für Wald Südbünden, Poschiavo), Begleitung: Richard Walder (Kantonforstamt Graubünden, Chur).  
Grafik: holzgangundsider, Schwyz.  
Im Oktober 2002

Realisation Pfad und Führer: Klemens Niederberger, SILVIVA / AquaPlus, Zug.  
Erstellung Lernpfad: Forstdienst der Gemeinde Poschiavo, Ausführung: Forstgruppe der Gemeinde Poschiavo.  
Leitung: Gilbert Berchier (Amt für Wald Südbünden, Poschiavo), Begleitung: Richard Walder (Kantonforstamt Graubünden, Chur).  
Grafik: holzgangundsider, Schwyz.  
Im Oktober 2002